Erklärung.

Von

Dr. Robert Gradmann, Tübingen.

Gegen einige Ausführungen in meinem Buche über das Pflanzenleben der Schwäbischen Alb (erschieden 1898, in 2. Aufl. 1899) hat Herr August Schulz im 32. Bande der Botan. Jahrbücher für Systematik usw. (1903) einen Angriff gerichtet, den ich durch den Aufsatz „Über einige Probleme“ usw. (dieselben Jahrbücher 34, Heft 1, erschienen 1904) zurückzuweisen suchte. Herr Schulz hat darauf nunmehr noch eine Duplik veröffentlicht (Über einige Probleme der Entwicklungsgeschichte der gegenwärtigen phanerogamen Flora und Pflanzendecke Süddeutschlands. Beih. zum Bot. Centralbl. Bd. XX Abt. II, Heft 2, 1906). Von meinem bereits eingehend dargelegten Standpunkt aus kann ich einer weiteren Erörterung von Fragen, die einer exakten Beantwortung so wenig zugänglich sind, nur einen beschränkten Wert beimessen; ich hätte mich deshalb unter allen Umständen mit einer kurzen Richtigstellung begnügt. Allein Herr Schulz hat mir überhaupt jede Antwort zur Unmöglichkeit gemacht.

Herr Schulz bedient sich in seiner neuesten Veröffentlichung unter anderem folgender Wendungen: S. 232: „Gradmann scheint es gar nicht zu merken, welchen Unsinn er ausspricht.“ „Offenbar erschien ihm dies schwieriger als das Niederschreiben wohl-tönender, hohler Phrasen.“ S. 234: „Wäre Gradmann nicht so maßlos eingebildet und streitsüchtig, so würde er dies wohl eingesehen haben.“ Diese Stilproben überlasse ich der Beurteilung des Lesers.

Einer anderen Gattung gehören folgende Äußerungen an: S. 220: „Die Sache verhält sich wesentlich anders, als Gradmann sie darstellt; ich bin überzeugt, daß auch ihm dies durchaus klar ist.“ „Die Behauptung . . . entspricht in keiner Weise der Wahrheit und kann von ihm nur wider besseres Wissen ausgesprochen worden sein.“ S. 228: „Wenn Gradmann das Vorstehende nicht wider besseres Wissen geschrieben hat, um mich in den Augen derjenigen seiner Leser, die meine Schriften nicht kennen, herabzusetzen, und um nicht auf die Hauptpunkte meiner Kritik seiner florengeschichtlichen Aussagen eingehen zu müssen“. . . . S. 232: „Gradmann behauptet freilich, daß er zu der Annahme . . . selbständig gelangt sei, doch halte ich dies für wenig wahrscheinlich.“ S. 237: „Gradmann verschweigt hier — offenbar absichtlich — daß . . .“ S. 238: „Ich bezweifle übrigens, daß Gradmann zu seinen „Ergebnissen“ durch eigene Untersuchungen gelangt ist.“ S. 268:

102b

„Gradmann hat offenbar übersehen — oder er stellt sich doch so, als habe er übersehen.“ S. 274: „Ich muß annehmen, daß Gradmann die angeführte Stelle wider besseres Wissen geschrieben hat“. S. 285: „Gradmann hat entweder meine „Kritik“ nur ganz flüchtig gelesen oder bewußt die Unwahrheit gesagt.“

Diese und alle ähnlichen Unterstellungen und Andeutungen, soweit sie irgendwie die Lauterkeit meiner Gesinnung und Handlungsweise in Zweifel ziehen, weise ich hiemit ruhig, aber auf das bestimmteste zurück. Indem ich mich weigere, mit einem Manne, der sich solcher Kampfesmittel bedient, noch weiter zu verhandeln, folge ich nur einem einfachen Gebote des Anstands. Übrigens werde ich mich nicht abhalten lassen, auch bei künftiger Gelegenheit die Aufstellungen von Herrn Schulz, wo ich sie bestätigt finde, nach ihrem Verdienste ausdrücklich anzuerkennen, so wie ich dies bisher getan habe.

Tübingen, im November 1906.

Robert Gradmann.

2 FEB 1907

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [BH_21_2](#)

Autor(en)/Author(s): Gradmann Robert

Artikel/Article: [Erklärung. 102](#)